



Geschichtsverein
BAESWEILER e.V.

Tätigkeitsbericht des Vorstands für das Jahr 2017

19. Januar: Zum Welttag der Migration erscheint in den Ausgaben des Super-Verlags ein Artikel, der auf Inhalte des von Günter Pesler verfassten Buchs „Woher kommen die Baesweiler und Settericher“ zurückgreift. Diese vom Geschichtsverein Baesweiler herausgegebene Publikation befasst sich mit Lebensläufen von Zuwanderern nach Baesweiler und stellt diese in den historischen Kontext.

Februar: Die technische Infrastruktur im Vereinsarchiv wird weiter verbessert. Die Anschaffung eines neuen Routers bewirkt, dass nun die parallele Arbeit von Genealogen und Archivaren möglich ist, ohne dass es zu Überlastungen des Systems kommt. Die Verkabelungsarbeiten werden von Paul Hübner und Hubert Küppers fachgerecht ausgeführt.

16. Februar: In der ersten Vortragsveranstaltung des Jahres referiert der Historiker Prof. Max Kerner zu Friedrich II. und über den Kreuzzug des staufischen Kaisers. Die 51 Besucher erleben einen erfrischenden Vortrag, in dem der ehemalige Lehrstuhlinhaber für Mittlere Geschichte an der RWTH Aachen die neuesten Forschungsergebnisse präsentiert.

9. März: Guus Jansen, niederländischer Historiker, berichtet in seinem Vortrag vor 40 Besuchern über Gerard de Cremer, besser bekannt als Mercator. Der Gestalter von Globen und Karten, Verfasser geografischer Schriften und Erfinder der Mercator-Projektion verbrachte seine ersten Lebensjahre nicht weit von Baesweiler entfernt. In Gangelt aufgewachsen, zählt das Universalgenie zweifellos zu den berühmtesten Söhnen der Grenzregion.

10. - 31. März: „Baesweiler und Montesson im Ersten Weltkrieg“, so lautet die vom Arbeitskreis Erster Weltkrieg konzipierte Ausstellung, die im Rathaus Baesweiler gezeigt wird. Bei der Eröffnungsveranstaltung kann der Leiter des Arbeitskreises, Peter Kullick, zahlreiche Gäste begrüßen. In seiner Eröffnungsrede geht er nicht nur auf die Konzeption der Ausstellung ein, er erläutert auch, was dieser Zivilisationsbruch für die Menschen bedeutete. In Parallelmontagen werden Lebensumstände und Lebensläufe aus Baesweiler und Montesson vor hundert Jahren gezeigt. Die zahlreichen und teils erschreckenden Sammlerstücke, Dokumente und Bilder aus Privatbesitz sowie aus dem Stadtarchiv Baesweiler verdeutlichen nach nunmehr 100 Jahren die Notwendigkeit einer europäischen Friedenspolitik. Um die Ausstellung zu besichtigen und zur Kontaktpflege, kommt am 28. März eine Delegation aus Montesson nach Baesweiler.

16. März: Im Vereinslokal „Zur alten Schmiede“ findet die Jahreshauptversammlung statt. Neben dem von der Vorsitzenden Catharina Scholtens präsentierten Jahresbericht, der die zahlreichen Aktivitäten des Jahres 2016 zusammenfasst, stehen nach der Entlastung des Vorstands die Wahlen im Vordergrund. Ergebnis ist, dass der alte Vorstand nahezu unverändert auch die nächste Amtsperiode antritt. Josef Reinartz wird als neuer Archivar gewählt, da Horst Gießler krankheitsbedingt ausscheidet.

23. April: Der 2. Euregionale Geschichtsmarkt öffnet seine Pforten. In der Zeit von 11 bis 17 Uhr finden sich in der Abtei Rolduc ca. 1.100 Besucher ein. Der Geschichtsverein Baesweiler ist gleich mit mehreren Ausstellungen vertreten: Der Arbeitskreis Familienforschung präsentiert das neue Genealogie-Programm „Genius“ und einen Schwerpunkt zum Thema „Auswanderer aus Baesweiler“. Dr. Ulrich Schroeder zeigt Original-Grafiken zur Stadt und Grafenschaft Durham im Kontext mit einer Dokumentation der Entwicklung grafischer Techniken und deren Bedeutung für die Wissensvermittlung - zu einer Zeit, als es die Fotografie noch nicht gab. Alexander Plum, unser Fachmann für Archäologie, stellt eine Auswahl an Scherben- bzw.

Lesefunden von regionalen Töpfereien aus unterschiedlichen Epochen vor. Zudem präsentieren Jürgen Brockauf und Dietmar Petschel ihr Modell der ehemaligen Baesweiler Zeche Carl-Alexander. Insgesamt begrüßt der Geschichtsverein Baesweiler mehr als 30 Aussteller. Darüber hinaus wird eine ganze Reihe von Vorträgen gehalten. Für den für 2019 geplanten 3. Euregionalen Geschichtsmarkt liegen bereits die ersten Anfragen vor.

10. Mai: Auf Einladung der Frauenhilfe der Evangelischen Kirchengemeinde Baesweiler hält Günter Pesler einen Vortrag zur Geschichte der Baesweiler Zeche Carl-Alexander.

28. Mai: In der Burg Baesweiler reiht sich der Geschichtsverein Baesweiler in die Riege der Ortsvereine ein, die eine Spende aus Zweckmitteln der Sparkasseneigenen Lotterie „PS-Sparen und Gewinnen“ erhalten. Holger Dorbholz, Geschäftsstellenleiter der Sparkasse am Reyplatz: „Gemeinnütziges Engagement hat Unterstützung verdient.“

1. Juni: Geschäftsführer Günter Pesler zeichnet in seinem Vortrag den Leidensweg der sowjetischen Soldaten im Zweiten Weltkrieg nach, von der Gefangennahme bis zu ihrer Verwendung als Zwangsarbeiter im ehemaligen Aachener Steinkohlenrevier und in Baesweiler. Er stützt sich u. a. auf in Interviews gewonnene Zeitzeugenaussagen. Zu dem mit der Volkshochschule Nordkreis Aachen gestalteten Vortrag kann der Referent 45 Gäste begrüßen.

24. Juni: Dr. Ulrich Schroeder ist als echter „Öcher“ mit der Aachener Geschichte bestens vertraut. Als Kind und Jugendlicher beobachtete er auf seinem Schulweg zum Kaiser-Karl-Gymnasium täglich die baulichen Veränderungen in der Innenstadt, wobei schon früh die alten und neu errichteten Denkmäler, Skulpturen und Brunnen, die Motive aus der Geschichte Aachens aufgriffen, auf sein besonderes Interesse stießen. Seiner Führung zu den Brunnen und Denkmälern rund um Dom und Rathaus folgen 36 Interessierte.

12. Juli: Die Regisseure Ridder Bas und Ridder René drehen für den niederländischen Lokalsender Oemroep Gelderland einen Film, der u. a. die Schlacht um Baesweiler thematisiert. Neben vielen anderen Drehorten werden auch Filmaufnahmen am CarlAlexanderPark in Baesweiler gemacht, wobei der Geschichtsverein von Catharina Scholtens und Josef Reinartz vertreten wird. Auf YouTube sind die Filme abrufbar unter <https://www.youtube.com/watch?v=beRqSmvawHc> und <https://www.youtube.com/watch?v=C4ytDFUdzug>.

7. August: Der Geschichtsverein Baesweiler trauert um Horst Gießler. Das Gründungsmitglied war Vereinsmensch durch und durch. Ob im Fußball beim SV 09 Baesweiler, im Junggesellenverein oder beim Geschichtsverein, immer hat er an entscheidender Stelle gewirkt. Besonders der Aufbau der Familienforschung und des Archivs des Geschichtsvereins Baesweiler waren ihm ein Herzensanliegen. Von dieser Pionierarbeit werden alle lokal und regional Interessierten heute und in Zukunft profitieren. Für seinen ehrenamtlichen und überaus engagierten Einsatz erhielt er im Jahre 2013 als zweiter Baesweiler überhaupt den Rheinlandtaler vom Landschaftsverband Rheinland. Der Vorstand bewahrt dem Ehrenmitglied ein ehrendes Andenken.

29. August: Auf Einladung des Kooperationspartners Geschichtskreis der Pfarre St. Sebastian Würselen hält Günter Pesler einen Vortrag zum Thema „Luther und das Judentum“. Den historischen Betrachtungen und der kritischen Analyse des Verhältnisses des Reformators zum Judentum wohnen im Pfarrheim St. Sebastian 40 Gäste bei.

2. September: Gemeinsam mit dem Geschichtsverein Alsdorf führt eine Tagesfahrt unter sachkundiger Leitung von Catharina Scholtens und Tony Joosen ins Limburgische. Der Ausflug beginnt mit dem Besuch der früheren Abtei- und heutigen Thorner Pfarrkirche. Es schließt sich an eine Filmvorführung zur Geschichte der „weißen Stadt“ sowie eine Führung durch die mit denkmalgeschützten Objekten gespickte Altstadt (106!). Im Anschluss begibt sich die 45-köpfige Reisegruppe auf eine Schifffahrt zum Festungsstädtchen Stevensweert, wo der Schwerpunkt der dortigen Führung auf der wechselvollen Geschichte liegt.

21. September: "Wer war der Mann, der vor 500 Jahren mit seinen Thesen in den Lauf der Geschichte eingegriffen hat?", fragt der evangelische Pfarrer im Ruhestand Paul Schnapp aus Würselen-Broichweiden. In der Veranstaltung mit der Evangelischen Kirchengemeinde Baesweiler nimmt der Referent die Gäste mit auf eine spannende Reise in die Zeit Martin

Luthers, dessen Bild schon zu seinen Lebzeiten so vielfältig war, dass eine zeitgenössische Karikatur ihn mit sieben Köpfen darstellt. Nicht nur das Reformationsjubiläum, auch diese Vielschichtigkeit sind Anlass genug zu fragen, wie es wirklich gewesen sein mag.

24. September: Auf Anfrage des neuen Pächters des Brauhauses bietet Günter Pesler für eine niederländische Gruppe eine Führung im CarlAlexanderPark an. Im Rahmen eines Spaziergangs auf dem ehemaligen Gelände der Zeche Carl-Alexander stellt er die Entwicklung des Bergbaus im ehemaligen Aachener Steinkohlenrevier und in Baesweiler dar.

29./30. September: Das erste Themenwochenende der gemeinsam von Geschichtsverein Baesweiler, Volkshochschule Nordkreis Aachen und dem Historiker Enno Schwanke vom Historischen Institut der Universität zu Köln konzipierten Veranstaltungsreihe „Geschichte verstehen - Zukunft gestalten“ beginnt. An den beiden Veranstaltungstagen in der Aula des Gymnasiums Baesweiler mit dem Themenschwerpunkt „Ideengeschichtliche Vorläufer des Nationalsozialismus“ können insgesamt 200 Gäste begrüßt werden.

29. September: Niklas Frank, Journalist, langjähriger Auslandskorrespondent beim STERN und erfolgreicher Autor ist Verfasser der Trilogie „Der Vater“, „Meine deutsche Mutter“ und „Bruder Norman!“. Darin arbeitet er das Leben seiner Eltern und seine Beziehung zu ihnen auf: Hans Frank, 1946 in Nürnberg zum Tode durch den Strang verurteilter Generalgouverneur im besetzten Polen, und Brigitte Frank (Zeitgenossen nannten ihn den „Schlächter von Polen“, die Mutter „Königin von Polen“). Dem Autor geht es bei seiner Lesung nicht nur um die rein historische Betrachtung, sondern um das Lernen aus der Geschichte. Gerade seine Sorge um die Zukunft von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit ist seine Motivation und seine Botschaft an die anwesenden Schülerinnen und Schüler. In der dreistündigen Veranstaltung stellt das Publikum zahlreiche Fragen, die das große Interesse zum Ausdruck bringen.

30. September: Anknüpfend an die Einführungsveranstaltung vom Vortag referiert Historiker Michael Sulies von der Universität zu Göttingen zu den Ursprüngen des Nationalsozialismus ab Mitte des 19. Jahrhunderts: Antisemitismus, Rassismus, völkische Bewegung u. a. Nach dem historischen Referat und themen- sowie gegenwartsbezogenen Thesen entwickelt sich ein reger Meinungs-austausch zwischen Gästen und Referent.

13. Oktober: In Kooperation mit dem Naturschutzbund (NABU) Aachen-Land findet unter der Leitung der Vereinsmitglieder Helmut Hager und Günter Pesler auf dem ehemaligen Bergwerksgelände von Carl-Alexander eine dreistündige historisch-biologische Führung statt. Neben der Darstellung von infrastrukturellen Problemen und der sozialen Situation der Bergarbeiterfamilien erfahren die 25 Teilnehmenden an vielen Beispielen, wie im Laufe der Zeit die Renaturierung der „Bergehalde“ ohne Zutun des Menschen gelungen ist. Die Führung ist Teil der Veranstaltungsreihe „Stadt, Land, Fluss“ des Landschaftsverbands Rheinland.

15. Oktober: Zum mittlerweile siebten Mal richtet der Arbeitskreis Familienforschung den „Tag der Genealogie“ aus. Der Schwerpunkt der von ca. 110 Gästen besuchten Veranstaltung liegt in diesem Jahr bei den ortsnahen Familienforschungen. Zahlreiche Geschichtsvereine und Familienforscher nehmen teil, sie sind Ansprechpartner sowohl für Neulinge als auch für den versierten und erfahrenen Familien- und Heimatforscher. Neuigkeiten sind in diesem Jahr eine Dauervorführung von mehreren historischen Filmen aus Baesweiler und seinen Ortsteilen sowie Vorträge. Auch der bewährte Verkauf von heimat- und familienkundlicher Literatur mit teils antiquarischen Büchern ist Teil des Angebots.

24. Oktober: In einem Filmprojekt befasst sich die Jugendkunstschule „Aber Hallo“ mit dem CarlAlexanderPark und dem Bergbau in Baesweiler. Ein Team von jungen Reportern stellt im Rahmen eines Spaziergangs auf die Bergehalde Günter Pesler Fragen rund um den Bergbau. Der 13-minütige Film ist unter <http://www.baesweilerjugend.de/loewengebruell/> und https://www.youtube.com/watch?v=s_n7orLh5e0 abrufbar.

17./18. November: Das zweite Themenwochenende von „Geschichte verstehen - Zukunft gestalten“ im Gymnasium Baesweiler befasst sich mit der „Volksgemeinschaft“:

17. November: Historiker Michael Kuhn und seine Tochter Jennifer Riemek vom Aachener Ammianus-Verlag sind Gäste der Auftaktveranstaltung. Sie lesen aus ihrem Buch „Wir waren doch so jung“ mit Ereignissen in Aachen während des Nationalsozialismus. Die Repressalien gegen die jüdische Bevölkerung nehmen zu, Ausgrenzung und Verfolgung gehören für die jugendlichen Protagonisten Alltag, sie gehören nicht mehr zur Volksgemeinschaft. Das Buch basiert auf belegten Zeugenaussagen und Dokumenten. Die anwesenden Schülerinnen und Schüler werden im Anschluss vom Redakteur der Aachener Zeitung zum Thema interviewt.

18. November: Der Themenschwerpunkt „Volksgemeinschaft“ wird fortgesetzt mit einem Vortrag des Historikers Oliver Saal. Er führt aus, dass „Volk“ und „Gemeinschaft“ zwei Begriffe sind, die in der deutschen Rechten zentral waren und schließlich seit dem Ersten Weltkrieg im Idealbild der „Volksgemeinschaft“ zusammenfielen. Warum ist das Konzept, obwohl durch den Nationalsozialismus diskreditiert, bis heute anschlussfähig geblieben? Diese Frage steht im Zentrum der sich nach dem Vortrag anschließenden Diskussion zwischen den Teilnehmenden.

November: Der Geschichtsverein Baesweiler unterstützt die Kriegsgräbersammlung, um dem hinter der Finanzierung der Pflege von Kriegsgräberstätten stehenden Grundgedanken der vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge initiierten bundesweiten Sammlungsaktion gerecht zu werden: Kriegsgräber erhalten, damit die Toten die Lebenden auf die Sinnlosigkeit eines Krieges hinweisen und die Menschen mahnen, aus der Geschichte zu lernen.

14. - 17. Dezember: Auch in diesem Jahr ist der Geschichtsverein Baesweiler wieder mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt am Reyplatz vertreten. Anknüpfungspunkt für die zahlreichen Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern ist der Jahreskalender 2018 im DIN A3-Format mit 13 Motiven, die einen Zeitraum von den 1950er bis in die 1970er hinein abdecken. Aber auch die Publikationen und die neue Vereinstasse mit dem aktuellen Logo stoßen auf Interesse.

Der Geschichtsverein Baesweiler weitete auch im Jahr 2017 seine Kooperationen aus. Neben der bewährten Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Nordkreis Aachen und dem Geschichtskreis der Pfarre St. Sebastian Würselen hat es in diesem Jahr gemeinsame Veranstaltungen mit dem Geschichtsverein Alsdorf, der Evangelischen Kirchengemeinde Baesweiler, dem Naturschutzbund (NABU) Aachen-Land und der Jugendkunstschule „Aber Hallo“ gegeben. Die Kooperationen bewirken, dass der in § 2 der Vereinssatzung niedergelegte Zweck durch die größere Breitenwirkung noch zielgerichteter verfolgt werden kann.

Der Arbeitskreis „Familienforschung“ trifft sich im Jahre 2017 an 50 Samstagen im Archiv, um dort Unterlagen (Urkunden, Tauf- und Sterbebücher u. a. m.) zu sichten und Verkartungen vorzunehmen. Darüber hinaus werden Fragen interessierter Bürgerinnen und Bürger zur eigenen Familiengeschichte beantwortet sowie allgemeine Auskünfte zur Familienforschung gegeben. Zusätzlich trifft sich der Arbeitskreis jeden 2. Donnerstag im Monat.

An der gleichen Örtlichkeit kommt an jedem Freitag und Samstag der Arbeitskreis Archiv zusammen, um Dokumente, heimatkundliche Artikel, Literatur, Nachlässe u. a. zu sichten und zu archivieren. Diese unermüdliche Arbeit von Vereinsmitgliedern ist unerlässlich, um das Archiv in rechefähigem Zustand zu halten. Jeden ersten Samstag im Monat können Interessierte das Archiv aufsuchen, um mit Hilfe einer elektronischen Recherche gezielt nach Beständen zu suchen. Die Mitarbeiter des Arbeitskreises sind dabei gerne behilflich.

Der Arbeitskreis Forschung und Veröffentlichung bereitet in seinen Sitzungen das Jahrbuch Nr. 5 vor. Seine Mitglieder beraten über die Themen und die weiteren organisatorischen Schritte für die im Jahre 2018 erfolgende Veröffentlichung.

In 10 Vorstandssitzungen werden die Entscheidungen und Veranstaltungen vorbereitet.

Die Mitgliederzahl steigt im Jahre 2017 auf 429.

Der Vorstand